



PAISTE

2002 PAPERTHIN & WILD CRASH CYMBALS

Der Schweizer Hersteller Paiste präsentierte für die „2002“-Serie neue Crash-Cymbals und eine neuen Ride-Cymbal („Dry Ride“) zu den Frühjahrs-Musikmessen in diesem Jahr. Während die „Wild Crash“-Cymbals in erster Linie für die Fans lauter und härter gespielter Musik gedacht sind, bietet man mit den „Paperthin“-Modellen den charakteristischen „2002“-Sound für eine moderate Spielweise. Freundlicherweise wurden uns alle Crash-Cymbal-Modelle von Paiste zu einem Test zur Verfügung gestellt.

KONSTRUKTION/VERARBEITUNG

Ganz klassisch für diese Serie werden natürlich auch die neuen Modelle aus der bekannten B8-Cymbal-Bronze in einem überwiegend maschinellen Prozess, aber unter ständiger Kontrolle des Cymbal-Schmieds hergestellt. An der grundsätzlichen Fertigungsmethode gibt es also keine Änderungen, und alle Testkandidaten präsentieren sich in der exzellenten Verarbeitungsqualität mit der Paiste seit Jahrzehnten überzeugt. In der Bearbeitung zeigen sich aber interessante Unterschiede zum bisherigen Programm der „2002“ Serie.

17", 18", 19" & 20" Wild Crash Cymbals: Diese Cymbals zeigen, in der Proportion zum Gesamt durchmesser, groß dimensionierte, im Prinzip kugelförmige Kuppen, die aber zum Profil hin in leicht konkaver Form auslaufen – ein Übergang, der auch gut zu erfüllen ist. Trotz der eindrucksvollen Größe sind die Kuppen aber nicht sehr hoch ausprägend gestaltet. Das Profil ist stark gebogen und läuft im äußersten Randbereich durch ein intensives Hämmерungsmuster mit von der Rückseite dicht gesetzten, groß dimensionierten Einschlägen noch steiler zu. Der Bereich des Profils der Spielseite wurde mit einem dicht gesetzten Hämmerungsmuster mit vergleichsweise kleineren, kreisrunden Einschlägen bearbeitet. Beidseitig wurde ein sehr feines, dichtes Abdrehmuster aufgesetzt. Die Oberflächen sind auf Hochglanz poliert. Eine sehr interessante und ungewöhnliche Konstruktion und Optik, die ein wenig an die Cymbals der Paiste „Reflector“-Serien aus vergangenen Tagen erinnert.

16", 18" & 20" Paperthin Crash Cymbals: Hier finden wir wieder den typischen Look der „2002“ Cymbals vor. Unsere Testobjekte zeigen ein feines

Abdrehmuster mit sporadisch dazwischen gesetzten etwas breiteren Tonal Grooves. Das Hämmerungsmuster zeigt kleinere, vollflächig aufgebrachte kreisrunde Einschläge. Die Setztiefe ist hier aber sehr gering gehalten. Deutliche Unterschiede finden sich hier in der Anatomie; die Kuppen fallen in Durchmesser und Höhe recht klein aus, zudem bieten sie eine leicht abgeflachte kegelspitze Form. Das Profil verläuft nahezu linear in sehr flachem Winkel zum Rand hin.

SOUND

17", 18", 19" & 20" Wild Crash Cymbals: Diese Modelle überzeugen mit einem aggressiven Charakter und betonen gerade den oberen Bereich der Mitten sehr stark. Sie entwickeln schon im Attack dazu passende, scharfe Obertöne. Es sind somit ideale Instrumente für hohe Lautstärken wie sie z. B. in Metal, Punk und modernem Hardrock erforderlich sind. Der Grundklang ist im Vergleich zu den klassischen „Crash“- und „Power Crash“-Modellen der 2002-Serie kehliger und härter. Gerade dies erinnert auch wieder an das Klangverhalten der „Reflector“-Cymbals, allerdings sind die „Wild Crash“-Modelle noch etwas spritziger und lebendiger. Sie erfordern grundsätzlich auch eine kräftigere Spielweise (mit z. B. 5B Drumstick-Modellen an aufwärts), damit auch das volle Klangpotenzial abgerufen werden kann. Erfreulicherweise sind sie auch bis zu einer extrem harten Gangart übersteuerungsfest, sie entwickeln aber bei zunehmender Anschlagsstärke „giftigere“ Obertöne. Durchsetzungskraft auf höchstem Lautstärkelevel ist damit garantiert.

16", 18" & 20" Paperthin Cymbals: Diese Cymbals überraschen mit dem klassischen „2002“ Klangcharakter, nur eben in der Lautstärke „kleiner skaliert“. Die Ansprache erfolgt schon bei extrem moderater Spielweise sehr direkt und mit einem reichen Klangpotential, auch Handspielweisen sind (besonders bei den 16" und 18" Modellen) sehr gut möglich, was sicherlich für Percussionisten interessant ist. Der Attack ist dabei stets voll und prägnant, bietet also warme und doch dominante Obertöne. Sofort entwickelt sich im Sustain der typisch silberne Schimmer im Obertonspektrum und das Sustain schwingt sehr sauber und gleichmäßig aus. Diese

PROFIL

Hersteller Paiste
Herkunftsland Schweiz
Serie 2002

Material B8-Cymbal-Bronze
Vertrieb Gewa, www.gewa-music.com
Internet www.paiste.com

Preise & Modelle 17" Wild Crash: ca. € 250,-
18" Wild Crash: ca. € 275,-
19" Wild Crash: ca. € 297,-
20" Wild Crash: ca. € 319,-
16" Paperthin: ca. € 228,-
18" Paperthin: ca. € 275,-
20" Paperthin: ca. € 319,-

recht dünnen Cymbals sollte man keinesfalls mechanisch überbeanspruchen, und auch das 20" Modell ist nicht gerade für laute Musikstile geeignet, es sei denn, man spielt sehr diszipliniert. Dann könnte es eine reizvolle Klangalternative sein. Grundsätzlich sprechen Klang- und Dynamik-Charakter dieser gut aufeinander abgestimmten Cymbals für einen moderateren Stil. Und die bekannte Spritzigkeit der „2002“-Cymbals auch auf einem geringeren Lautstärkelevel nutzen zu können, wird viele Schlagzeuger aus den Bereichen Jazz, Latin, Blues, R&B und Pop begeistern.

FAZIT

Die neuen Crash-Cymbal-Modelle in der „2002“-Serie sind sicherlich eine absolute Bereicherung. Die „Paperthin“-Cymbals liefern die charakteristischen Klangmuster der „2002“-Cymbals für eine sehr leichte Spielweise und eröffnen damit moderateren Spielern den Zugang zu den klassischen „2002“-Sounds. Die Heavy Hitter dürfen sich über die kräftigen, übersteuerungsfesten und aggressiven „Wild Crash“-Cymbals freuen. Die Adaption des klassischen „2002“-Sounds ist gelungen und passend für moderne Klangvorstellungen weiterentwickelt umgesetzt worden.

Die Verarbeitung der Testkandidaten zeigt die gewohnt hohe Fertigungsqualität der Schweizer, und die angesetzten Preise sind passend gestaltet. Eine individuelle Klangüberprüfung ist daher also sicherlich sinnvoll.

Ralf Mikolajczak